

gleiche ihrer Kupfermünzen mehr Regelmässigkeit und schönere Arbeit und die Buchstaben deutlichere Formen haben. Sestini in seinem Werke veröffentlicht die Münze Nr. VIII, Tab. II, als eine Kupfermünze Costantin's, wir haben aber oben gezeigt, dass jene Münze eigentlich eine Kupfermünze Sëmbats ist. Ebenfalls Herr Langlois in seinem Werke schreibt Costantin eine Kupfermünze zu, welche Herr Lagoy ihm aus der Stadt Aix schickte und mit einem Briefe bekannt gab, dass sie eine Kupfermünze Costantin's sei. Herr Langlois hat diese Meinung anerkannt, aber wir haben einen grossen Zweifel darüber, weil es unmöglich ist, die in seiner Beschreibung gegebene Umschrift im Abbilde der Münze zu lesen, die Umschrift der Revers-Seite aber ganz willkürlich ist. Die Legende, welche Herr Langlois gibt, ist, Avers: **𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸** **𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸** (Cos gauor Ha) und Revers: **𐌸𐌹𐌸** **𐌸𐌹𐌸** (Schin i Sis), während die Buchstaben auf der Abbildung keineswegs auf dieselbe Weise entziffert werden können. Wir könnten freilich dieses nicht so fest behaupten, wenn wir nicht in Wien drei Exemplare derselben Münzen hätten, deren eines die Umschrift viel deutlicher hat, als jenes des Herrn Langlois, und dennoch lässt es sich nicht auf dieselbe Weise erklären. Ebenfalls auf dem Reverse sind deutliche Buchstaben sichtbar, aber in solcher Form und in solcher Reihe, dass sie ebenfalls nicht so gelesen werden können, wie Herr Langlois angibt.

Die Kupfermasse dieser drei Münzen ist verschieden von der andern, nämlich ganz roth. Wir wissen nicht, ob auch die von Herrn Langlois von derselben Farbe ist, wir müssen daher alle diese vier Münzen in unentziffertem Zustande lassen, bis deutlichere Umschriften derselben Münzen oder wenigstens manche entscheidende Buchstaben gefunden und auf unzweifelhafte Weise entziffert werden können, wodurch unser begründeter Zweifel ganz aufgelöst und dieselben Münzen aus ihrem unbekanntem Zustande treten, und in gehörige Classification eingereiht werden können.

Leo VI. (1365 — 1393).

Nr. 17. Av. † **𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸** **𐌸𐌹𐌸** (Le . . . on, th . . . auor Hajo) Der König mit der Krone zu Pferde, nach rechts reitend, im Felde **𐌸**.